

Stellungnahme zum Haushalt 2023 – Manfred Wörle / CSU

Stadtratssitzung am 9. Februar 2023

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
sehr geehrte Vertreter der Verwaltung, sehr geehrte Gäste,

wir erinnern uns alle an den Satz „Ich habe beschlossen, eine Sonder-Militäroperation durchzuführen“. ...Sie wissen alle wer das gesagt hat.

Ein Jahr 2022 welches auch nicht anders begann als die meisten, hat sich damit ab 24. Februar komplett verändert....Das Jahr 22 hat sich...und das Jahr 23 wird sich...

Handel, Gewerbe, Privathaushalte. Schlichtweg überall herrschen Kostensteigerungen, Auftragseinbußen, Unsicherheiten und wo nicht unmittelbar ursächlich wird es vielleicht geschürt von Verhaltenseit, von Missmanagement und nicht zuletzt vielleicht auch Gewinnsucht. Wir wissen oft nicht mehr was realistisch und was künstlich erzeugte Ursachen sind. Aber die Auswirkungen...die Auswirkungen sind echt.

Es ist zu befürchten, dass es nicht nur die Energiekosten sind die uns eine schwierige Haushaltslage bescheren und gleichzeitig hohe Umsicht von uns fordern.

Mit der Aufgabe einen genehmigungsfähigen Haushalt 2023 zu schaffen waren Verwaltung und auch Stadtrat sehr gefordert. Vor dem eingangs genannten Fakt eines Krieges in nahezu Wurfweite von uns - mit unendlichem Leid - sollten wir dankbar sein, dass wir nur mittelbar und nicht unmittelbar betroffen sind.

Und nachdenklich müssen wir sein. Nachdenklich hinsichtlich dessen, dass wir vielleicht über unsere Verhältnisse leben.

Und wir sind gefordert, dass wir mit unseren Investitionsprojekten nicht innerhalb weniger Jahre unsere Rücklagen aufbrauchen und dazu noch unsere Schulden erhöhen.

Vielleicht unüblich aber diesmal am Beginn einer Haushaltsrede wollen wir seitens der CSU-Fraktion den Dank an Herrn Winkler und Herrn Pröbstle samt Kollegen Fachvorgesetzte richten.

Am Ende waren sie es, die nach durchaus heftigen Debatten Vorschlag um Vorschlag und Nachbesserung um Nachbesserung eingearbeitet haben.

Sehr erfreulich war am Ende der gangbare Weg, welchen uns die Verwaltung mit einer Gegenüberstellung von „Wunsch“ zu „Muss“ vorgestellt hat.

Ein gangbarer Weg der an vielen Stellen die **NOTWENDIGEN** Dinge enthält und anderes nicht mehr - weil nicht darstellbar. Und das Wort NOTwendig kommt von die „NOT wenden“.

Ebenso geht unser Dank an Frau Bürgermeisterin Gruß und ihre Vertreter Roman Schnalzger und Florian Steidle sowie dem Hauptamtsleiter Herrn Vatter mit seinen Mitarbeitern der Verwaltung.

UND es gilt der Dank aber auch - und besonders - an alle Unternehmen und Arbeitnehmer, sowie alle Bürgerinnen und Bürger, ohne deren Arbeit und Fleiß wir keine finanziellen Mittel hätten und somit keine Grundlage einer Debatte ...

Weil das Zahlenwerk mächtig ist, soll hier nur der ein oder andere Punkt aufgegriffen werden:

„Die Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe“....

Den Satz haben wir jetzt jahrelang strapaziert. Wir haben ein Feuerwehrgerätehaus gebaut. Ja. Die Kosten für das Gerätehaus sind hoch. Ja. Und damit Punkt. Wir haben mit dem Gerätehaus ein Muster an Fortschritt. Entgegen allen Anfeindungen, entgegen allen Unkenrufen. Die Kosten wurden gut eingehalten. Selbst vor dem Hintergrund von Kostensteigerungen seitens von Zulieferern und Gewerken.

Unserer drei Feuerwehren harmonisieren nicht zuletzt durch das zur Verfügung gestellte Equipment, was eben AUCH ein Gerätehaus ist. Und damit ist es auch ein Aushängeschild für Stadt und Ortsteile.

Ja, Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe, aber allem voran, Feuerwehr ist **NOTwendig**. Das also zur Pflicht. Die Kür, sehr geehrte Damen und Herren, wäre es gewesen, die Unterhaltskosten des Baues von Anfang an parallel mitzubetrachten. Dies ist ein - aus Sicht unserer Fraktion - kleiner dunkler Fleck auf der Hochglanzseite des Projektes. Aber, man muss Dinge ABSCHLIESSEN. Wir freuen uns auf den Tag der offenen Tür.

„Beiträge oder Gebühren?“

Man muss die Frage stellen, aber sich auch der Konsequenz der Antworten bewusst sein. Gleichzeitig diskutiert man dabei über die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes in seinem jetzigen Entwurf.

Die Investition in eine Kläranlage mit weit über 10 Mio. ist nach der bisher größten Investition Brenzhalle mit etwa 3,5 Mio., gefolgt vom Gerätehaus mit über 6 Mio. die weitaus größte Investition der Stadt. Und sie ist **NOTwendig**.

Gebührenerhebung und Kreditaufnahme ist eine Alternative, wenn wir den Verwaltungshaushalt mit der Tilgung belasten können. Dazu müssen entweder die Einnahmen höher sein oder die Ausgaben geringer. Neben Einnahmen aus Gewerbesteuern - die wir nicht groß beeinflussen können, nebst Ausgaben aus Pflichtaufgaben - die wir ebenso nicht groß beeinflussen können - bleiben als Stellhebel die freiwilligen Leistungen.

Zum Beispiel die Vereine, die Unterstützung des Sportes und der Kultur...

Mit einer Entscheidung über Gebühren und/oder Beiträge tauschen wir eine schwierige – ja wirklich schwierige – Entscheidung gegen eine Folge von vielen kleinen schwierigen. Auf der Hand liegt, dass die Entscheidung schnell fallen muss. Der Projektfortschritt wird noch Zeit beanspruchen. Je nach finaler Entscheidung können im Falle von Beiträgen diese auf weniger Zeit umgelegt werden. Was wiederum die finanzielle Belastung von Bürgern auf kürzeren Zeitraum verteilt.

Zudem ist die CSU-Fraktion noch nicht von der Höhe der Gesamtinvestition überzeugt. Wir fragen uns ob die Gesamtsumme der Maßnahmen im Zuge von Baupreissteigerungen noch auf dem geplanten Niveau zu halten ist. Und - gleichzeitig - muss aus unserer Sicht geprüft werden was „**NOTwendig**“ ist. Vielleicht gibt es doch noch günstigere Alternativen.

Breitbandausbau ist....NOTwendig. Die Geschwindigkeit, mit der die Digitalisierung und die damit notwendige Infrastruktur wachsen, ist einzigartig.

Mit der Telekom hat Gundelfingen einen starken Partner. Ein Gewinn für die Stadt. Die Telekom hat zum Ziel etwa 3.800 Haushalte in Gundelfingen und Echenbrunn zu erschließen. Und auch Peterswörth wird entweder durch die miecom, respektive M-NET oder die Telekom zeitnah erschlossen. Sobald – und das ist im März zu erwarten – Klarheit über das Bundes- bzw. Länderförderprogramm herrscht wird es eine Ausschreibung geben, die bereits Ende des laufenden Jahres zu einem konkreten Anbieter führen kann.

Viele dieser Dinge gelten als Pflichtaufgaben.

Pflichtaufgaben, die den Wertestand einer Stadt Gundelfingen ausmachen. Viele dieser Werte sind nicht sichtbar unter der Oberfläche vergraben.

Beim Wasser- und Kanalnetz gilt es einen permanenten Fokus beizubehalten. 300 TEUR pro Jahr an Sanierung ins Wasser- und Kanalnetz zu investieren ist zum Werteerhalt **NOTwendig**.

Und zu den Werten unserer Stadt gehört das Kulturelle Leben und die Vereinsaktivitäten die in Gundelfingen ein extrem hohes Niveau haben. Die Bemühungen der Verwaltung und des Stadtrates, die Nutzung von Sporthallen auch in der derzeitigen Situation aufrecht zu erhalten zeugen von Umsichtigkeit und Initiative. Vereine sind für eine Stadt nicht nur **NOTwendig** sondern der ehrenamtliche Antrieb.

Wohn- und Gewerbebebauung

Die Entscheidung des Stadtrates für eine Planung eines Wohngebietes in Echenbrunn trägt die CSU-Fraktion vollumfänglich mit. Besonders sogar in Hinsicht auf eine Erschließung durch die Verwaltung selbst.

Nur so können wir über ein geeignetes Vergabesystem Einfluss auf eine Ansiedlung und die Erwartung und Ansprüche unserer eigenen Bürger nehmen.

Wohnungen, Baugrundstücke als auch gewerbliche Flächen zu schaffen, um Bürger und Unternehmer zu bedienen und auch die Einnahmen der Stadt zu sichern ist – **NOTwendig**.

Dass wir diese Maßnahmen selber leisten können liegt an einem hohen Qualifikationsniveau in der Verwaltung. Hier appellieren wir, auch und gerade bei steigenden Personalkosten, darauf zu achten dass die Personalführung leistungsorientiert ist. Dass Leistungsträger motiviert und geschätzt bleiben. Dass wir selber ausbilden und die notwendigen Planstellen schaffen um unsere Aufgaben selbst bewältigen zu können. Einige Konzepte und vor allem deren oft teure Vergaben an Fremdbüros sind vielleicht **NICHT immer NOTwendig**.

Zurück aus diesem Exkurs. Die CSU- Fraktion des Stadtrates geht konform mit dem von Herrn Winkler in Zusammenarbeit mit Kollegen der Verwaltung und Stadtrat vorgelegten Haushalt und stimmt dem zu.

Vielen Dank.

Angefertigt am 7.2.2023; Manfred Wörle
Kopie: Archiv, Presse